

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich BOUTERWEK

Idee einer Apodiktik

EDITION

18-3 ***Idee einer Apodiktik*** : ein Beitrag zur menschlichen Selbstverständigung und zur Entscheidung des Streits über Metaphysik, kritische Philosophie und Skeptizismus / Friedrich Ludwig Bouterwek. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 23 cm. - (Bibliothek 1800 ; ...)

[#6027]

Bd. 1. Halle 1799. - 2018. - XXVIII, 201 S. - (... ; 2). - ISBN 978-3-7728-2527-9 : EUR 132.00, EUR 118.00 (bei Gesamtabnahme)

Ein heute wenig in Erinnerung gebliebener Akademiker der Zeit um 1800 ist der Philosoph und Literaturhistoriker Friedrich Bouterwek bzw. Bouterweck, der, 1766 im Kreis Goslar geboren wurde, in Braunschweig die Schule und das Collegium Carolinum besuchte und dann ab 1784 in Göttingen studierte, u.a. bei Christian Gottlob Heyne¹ und Johann Gottfried Feder.² Später lehrte er selbst u.a. in Göttingen, wo auch Arthur Schopenhauer zu seinen Schülern gehörte, der ihn „später jedoch nur verspottet“ hat (S. XIII); auch Schiller und Goethe äußerten sich verächtlich über Bouterwek. Später korrespondierte Bouterwek u.a. mit Friedrich Heinrich Jacobi, dessen Glau-

¹ ***Christian Gottlob Heyne*** : Werk und Leistung nach zweihundert Jahren / hrsg. von Balbina Bäbler und Heinz-Günther Nesselrath. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - VIII, 240 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ; N.F. 32). - ISBN 978-3-11-034469-1 : EUR 99.95 [#3678]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409912263rez-1.pdf>

² ***Ausgewählte Schriften*** / Johann Georg Heinrich Feder. Hrsg. von Hans-Peter Nowitzki, Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XXXIV, 413 S. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 9). - ISBN 978-3-11-048472-4 : EUR 119.95 [#5869]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9215> - ***Johann Georg Heinrich Feder (1740 - 1821)*** : Empirismus und Popularphilosophie zwischen Wolff und Kant / hrsg. von Hans-Peter Nowitzki, Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - IX, 458 S. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 10). - ISBN 978-3-11-048449-6 : EUR 119.95 [#5870]. - Rez.: **IFB 18-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9214>

bensphilosophie er mit Sympathie betrachtete.³ Er starb schließlich 1828 in Göttingen.

Vor allem im Bereich der Literaturgeschichte war Bouterwek außerordentlich produktiv (auch in Sachen spanischer Literatur), aber auch in der Ästhetik. Weil Bouterweks Schaffen aber sehr heterogen war, auch qualitativ unterschiedlich ausfiel, erscheint er der Nachwelt oft als wenig stringent: „Er war kein Universalgenie, aber auch kein Universaldilettant“ (S. XIII). Dennoch ist er interessant genug, um ein etwas intensiveres Interesse auf sich zu ziehen.

Hier nun wird in der Reihe **Bibliothek 1800** des Frommann-Holzboog-Verlages⁴ eine Studienausgabe eines wichtigen philosophischen Textes vorgelegt, der in der Geschichte der Kant-Rezeption von Interesse ist. Mit der **Idee einer Apodiktik** aus dem Jahr 1799 liefert Bouterwek „eine der ersten Reaktionen auf Kants **Kritik der reinen Vernunft**“ und zwar dadurch, daß er den Versuch unternimmt, die von ihm erkannte Angreifbarkeit von Kants Philosophie gegen den Skeptizismus abzusichern (S. III). Bouterwek als Philosoph lag sozusagen quer zu den Debatten im Kontext des Deutschen Idealismus; und sein Stil, den der Herausgeber Ansgar Lyssy einen „aufgeblasen-ornamentale(n) Schreibstil“ nennt (S. VII), mag ebenso zu der Vernachlässigung beigetragen haben wie kritische Rezensionen.

Allerdings ist eine weitere Schwierigkeit zu bedenken, die der Rezeption abträglich war, nämlich Bouterwek flinke Feder, was mit einer Neigung zu voreiligen Urteilen verbunden war. Das führte dazu, daß er einerseits kritisch vernichtende Bemerkungen zu Fichte publizierte und auch die **Idee der Apodiktik** davon geprägt war, er dann aber andererseits wenig später sich von seiner eigenen Schrift, abgesehen vom logischen Teil, distanzierte, weil sie ihm noch zu sehr durch eine Nähe zu Fichte gekennzeichnet war (S. XI).

Damit liegt in dieser Publikation,⁵ die den ersten Teil eines zweibändigen Werkes präsentiert, ein Werk vor, das sich zu grundlegenden Fragen der Philosophie äußert, weil es darum geht, wie Philosophie begründet werden kann. Hier nur ein sprechender Satz aus Bouterweks Ausführungen zu

³ Der Briefwechsel fällt erst in die Zeit ab 1800 und wird dann erst in den entsprechenden Bänden der neuen Jacobi-Briefwechsel-Ausgabe enthalten sein, die noch nicht ganz bis zu diesem Datum vorgedrungen ist. - Siehe zuletzt **Briefwechsel** / Friedrich Heinrich Jacobi. Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Walter Jaeschke. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 978-3-7728-0205-8 [#4374]. - Reihe 1. - Bd. 11. Briefwechsel Oktober 1794 bis Dezember 1798 ; Nr. 3329 - 3689 / hrsg. von Catia Goetzki. - 2017. - XLVIII, 331 S., 5 Bl. : Ill. - ISBN 978-3-7728-2665-8 : EUR 298.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8432>

⁴ Zuvor besprochen wurde **Einleitung in Natur und Geschichte** / Carl A. Eschenmayer. Hrsg. von Cristiana Senigaglia. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2016. - XXXIV, 214 S. ; 23 cm. - (Bibliothek 1800 ; 3). - ISBN 978-3-7728-2525-5 : EUR 112.00 [#4978]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8171>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/993422950/04>

transzendentalen Apodiktik, der diesen grundlegenden Charakter unterstreicht, nachdem er konstatiert hat, daß man sich mit dem Begriff des Daseins als Elementarbereich dem Skeptiker nicht nähern könne. Bouterwek sagt dann, der Begriff, „mit dem denn auch die Philosophie als Wissenschaft in *Begriffen* anfangen muss, (...) die *Idee des Absoluten*“ ist: „Was ist das Absolute? Wer uns das lehrt, der hat den Streit der Philosophen geendigt. Aber wird es jemals ein Mensch dem anderen gründlich *lehren* können?“ (S. 90)

Es handelt sich bei der vorliegenden Ausgabe nicht um eine kritische Edition (S. XXVII), weshalb zur Herstellung eines lesbaren Textes verschiedene Eingriffe vorgenommen wurden. Der „zu sprachlicher Extravaganz“ neigende Text wurde von „orthografischen und idiosynkratischen 'Stolpersteinen' befreit“ (ebd.). Also liest man etwa *sein* statt *seyn* und *tun* statt *thun*, was einfach genug ist – ob im Lichte der heutigen Editionspraktiken die denkbare Zielgruppe für eine solche Ausgabe damit Schwierigkeiten gehabt hätte, kann man natürlich bezweifeln. Weiterhin wird konstatiert: „Die Häufung von komplexen Hypotaxen, rhetorischen Einfügungen und Fragen hat es nötig gemacht, streckenweise massiv in die veraltete Zeichensetzung einzugreifen und die bouterwekschen Auswüchse endemischer Kommatavermehrung einzudämmen“ (S. XXVIII). Außerdem als problematisch angesehen wurde Bouterweks Neigung zu einer inflationären Neologismenbildung, so daß etwa *Real-Prinzip* zu *Realprinzip* geändert wurde. Da die Originalausgaben leicht als Digitalisate im Internet zu finden sind,⁶ kann man das im Bedarfsfall dort abgleichen.

Der Band enthält einige *Endnoten* erläuternden Charakters (S. 183 - 192), wo auch die wahrscheinlichen Referenzen für Bouterweks Anspielungen angeführt werden. Das *Literaturverzeichnis* führt Bouterweks philosophische Werke an (ohne Rezensionen) sowie die eher spärliche Literatur dazu. Außerdem ist ein nützliches *Sachregister* vorhanden, so daß der Band geeignet ist, die Beschäftigung mit Bouterwek anzuregen. Insofern kann man den ersten Satz der Einleitung des Herausgebers Ansgar Lyssy unterstreichen (S. VII): „Nicht jedes philosophische Werk erfährt die Aufmerksamkeit durch Kollegen, Öffentlichkeit und Nachwelt, die es verdient.“ Durch diese Edition wird es ermöglicht, dieses Verdienst Bouterweks erneut auf den Prüfstand zu stellen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9258>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9258>

⁶ <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN390392715> [2018-09-09 ließ sich der Link nicht öffnen: „please check again later“].